

Hochverehrten Herrn Professor,

New York 2. Juni 1942

Bei dem von Drioton im 39. Band der Annales veröffentlichten Denkmal handelt es sich um eine Doppelstatue. Zur Linken des sitzenden Königs sitzt eine Frau, eben Königin als Göttin, von der die ganze obere Hälfte weggebrochen ist. Auch die Figur des Königs, Ramses III., ist stark beschädigt. Un gros scarabée est sculpté à plat sur le sommet de la coiffure. C'est le symbole du dieu Khopri, auquel le roi se trouve assimilé, en relation avec les inscriptions magiques du siège dont un passage proclame  $\overline{\text{K}} \overline{\text{H}} \overline{\text{P}} \overline{\text{R}} \overline{\text{I}}$  "il est Khopri". [Ob diese Erklärung richtig ist??]

Die Rückseite, und die Seiten des Thrones, sind mit magischen Sprüchen, ähnlichen Inhalts wie die der Metternichstele, bedeckt, in 28 Horizontalzeilen. Der Hauptteil stammt nach Drioton aus dem Mittleren Reich. Zeile 18-26 ist ein fast wörtliches Duplikat von 26,12-20 des Papyrus Beamen-Khird (Utophis-Buch), und Drioton hält den Text für kaum älter als die 20. Dynastie. Ein anderer Spruch dient zum Schutz des Königs.

Das Denkmal wurde in Sitaheli Almana, in der Wüste östlich von Kairo, gefunden. Le rôle du groupe de Ramsès III. était donc de fournir aux voyageurs, dans cet oratoire de départ, la sauvegarde contre les reptiles, dont la morsure allait mettre la vie en péril à tout instant.

Als Unterscheidungsmerkmale gegenüber den späteren "statues guerrières" hebt Drioton hervor, daß jene nur Heilung von Schlangen- (und Skorpion-) Bissen verhelfen sollen, die Ramsesstatue diesen vorbeugt, jene durch das Wasser wirken, mit dem sie überspült werden, diese irgendwie anders, aber mehr direkt, - bei jenen die Langlebigkeit von der Hornstele ausgeht, bei dieser von der Figur des Königs. Doch sieht er einen direkten Zusammenhang: D'où est venue l'idée de cette adjonction [die Verbindung zwischen Hornstele und Pinak-Statue] qui n'est requise en rien par la rite magique? La découverte de la statue prophylactique de Ramsès III à Almana suggère la réponse: de l'imitation des statues "bienfaitrices" de rois, érigée dans certains oratoires dès la 20<sup>e</sup> dynastie. [Er hält den Brauch für nicht älter.] Ich halte daher, daß Sie das Stück interessieren würde; mein Abschreiben ist der Aufsatz von Lang.

Die Lage von Semaneh steht nun eindeutig fest:  $26^{\circ}04' N, 32^{\circ}25' E$  (Engelbach, Index of Egyptian and Sudanese Sites, p. 39), das ist zwischen Dendera und Hu, östlich von diesem, ein wenig westlich von 'Abadiyeh (Karte in Baedeker 1929, Nr. S. 232 und 233.) Über seine Oraklungen dort berichtete Petrie in "Diospolis parva" (1901), (ohne aber den Namen Semaneh zu erwähnen). Das heisst der Vergleich folgender Stellen:

Egypt Expl. Fund, Arch. Rep. 1898/99: The first camp of the season was at Abadiyeh, and from there we worked the cemeteries from about three miles to the east across to Semaineh on the west. Later we moved to Hu--etc.

Diospolis parva, p. 3: At first our party was settled at Abadiyeh, on the edge of the desert, about a dozen miles west of Denderah. From that centre all the desert to about three miles east was exhausted. All ground between that and our next settlement at Hu was also cleared, and the desert for two miles west of Hu. etc.

Dass nach diesem Semaineh die letzte Phase der Nagada-Kultur benannt worden ist, beweist die Karte in Petrie's "the making of Egypt".

Mit herzlichen Grüßen

Ihr verehrungsvoll ergebener

W. Eedern